Ein Kooperationsprojekt von

Meilenstein im Projekt Netzraum Kärnten: Feintrasse ist fixiert und wird der Öffentlichkeit bei Bürger-Infomessen in Kärnten und Osttirol vorgestellt

Mit dem Vorliegen der Feintrasse ist im November 2026 ein weiterer wichtiger Meilenstein im Jahrhundertprojekt Netzraum Kärnten erreicht. Die Projektpartner Austrian Power Grid und Kärnten Netz präsentierten die Feintrasse mit Maststandorten und Wegekonzept heute, 23.11.2026, der Kärntner und Tiroler Landesregierung sowie den Gemeindevertreter:innen der berührten Gemeinden. Der Bevölkerung wird die Feintrasse ebenso ab 23.11. bis 3.12. bei acht regionalen Infomessen in Kärnten und Osttirol präsentiert. Ab sofort ist die Trasse mit Maststandorten und Wegekonzept inklusive Grundstücksgrenzen auch als interaktive digitale Karte auf dem Bürger-Infoportal www.netzraumkaernten.at öffentlich abrufbar.

Das Jahrhundertprojekt Netzraum Kärnten erreicht mit der Fixierung der Feintrasse und Maststandorte die nächste Phase. Entlang der im September 2026 veröffentlichten Planungstrasse wurden die Maststandorte fixiert und ein Wegekonzept für die Errichtung der Masten geplant. Die Feintrasse ist die Grundlage für die Aufbereitung der Einreichunterlagen für das UVP-Genehmigungsverfahren. Die Feintrasse zwischen Lienz in Osttirol und Obersielach in Kärnten ist 193 km lang; auf 170 km zwischen Oberdrauburg und Obersielach wird eine 110-kV-Leitung auf denselben Masten mitgeführt. Entlang der Trasse sind 670 Masten geplant worden.

„Unsere Expert:innen haben die vorliegende Feintrasse in intensiver Abstimmung mit den Gemeinden und auf Basis zahlreicher Hinweise aus der Bevölkerung sowie von Grundeigentümer:innen geplant. Es wurden umfassende Untersuchungen in über 20 Fachbereichen durchgeführt. Ziel war es, eine für Mensch und Natur verträgliche Trasse möglichst weit von Siedlungen entfernt zu planen und sie fachlich so zu entwickeln, dass sie auch genehmigungsfähig ist“, informiert **APG-Projektleiter Wolfgang Hafner**.
Wo immer es möglich war, wurden Anliegen und Hinweise aus der Gemeinde, der Bevölkerung und der Grundeigentümer:innen berücksichtigt. Dabei wurden seit der Grobtrassen-Präsentation zusätzliche 200 Trassenkilometer fachlich geprüft und untersucht. In der gesamten Planungsphase für das Projekt Netzraum Kärnten wurden 700 Kilometer an Trassenvarianten untersucht.
Die Feintrasse weicht in ihrem Verlauf über ein Viertel der Trassenlänge von der im September 2025 präsentierten Grobtrasse ab und verläuft zu rund 60 Prozent durch den Wald, um Siedlungen möglichst auszuweichen.
„Wir haben seit der Präsentation der Grobtrasse mit Gemeinden, Bürger:innen und Grundeigentümer:innen hunderte Gespräche auf Augenhöhe geführt – für diesen konstruktiven, überwiegend respektvollen und wertschätzenden Austausch möchte ich mich herzlich bedanken“, ergänzt Hafner.

„Im derzeitigen Planungsstand gehen wir von einem Grobbudget für das Projekt Netzraum Kärnten von rund 3,1 Milliarden Euro aus“, informiert Hafner weiter. „Im Zuge der technischen Detailplanung, wie Fundamente, Wege etc., werden wir das Budget entsprechen konkretisieren, worüber wir natürlich informieren werden.“
Die Investitionen würden laut Hafner zu einer sehr hohen regionalen Wertschöpfung und großen Beschäftigungseffekten führen: „Sie sind wie ein Konjunkturpaket für die Region zu sehen.“

Acht regionale Infomessen

Bei acht regionalen Infomessen wird die Feintrasse zwischen 23. November und 3. Dezember 2026 der Bevölkerung vorgestellt. „Dort zeigen wir den genauen Verlauf der Feintrasse, alle fixierten Maststandorte und das Konzept für die geplanten Zufahrten. Unsere Expert:innen informieren zu allen Themen rund um den Leitungsbau, warum der Netzausbau notwendig ist und wie der weitere Zeitplan aussieht“, so Hafner weiter.
Alle Termine sind auch auf www.netzraumkaernten.at abrufbar.

Das sind die nächsten Schritte

Im kommenden Jahr werden die Maststandorte durch weiterführende ökologische und geologische Detailuntersuchungen sowie Frühlings- und Sommerkartierungen abgesichert. Parallel finden weiterhin intensive Gespräche mit den Grundeigentümer:innen statt. Hafner: „Mit den meisten der rund 1.300 betroffenen Grundeigentümer:innen haben unsere Expert:innen bereits gesprochen. Aufgrund der Dimension des Projektgebietes werden wir die Abstimmungen bezüglich Maststandorten und Zufahrten auch im kommenden Jahr mit allen Grundeigentümer:innen fortführen und vertiefen.“

Im Jahr 2027 werden zudem die umfassenden fachlichen und technischen Unterlagen für die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) aufbereitet sowie eine Rahmenvereinbarung für die Entschädigungen der Grundeigentümer:innen zwischen APG, Kärnten Netz und den Landwirtschaftskammern Kärnten und Osttirol ausgearbeitet.
Ira Stanic-Maruna, verantwortlich für UVP-Verfahren in der APG, erläutert: „Der PCI-Status, mit dem die EU Netzraum Kärnten im April 2026 als Projekt von überragendem öffentlichen Interesse eingestuft hat, gibt einen verbindlichen Zeitplan für den Projektwerber als auch die Behörden vor sowie eine vordringliche Behandlung durch die Genehmigungsbehörde. Die Einreichung der UVE wird im Frühling 2028 erfolgen; der UVP-Bescheid wird im November 2029 vorliegen.“ Die schrittweise Inbetriebnahme der neuen Leitung ist ab 2035 geplant.

Michael Marketz, Geschäftsführer der Kärnten Netz, informiert: „Mit Netzraum Kärnten schaffen wir die Grundlage für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung in unserem Bundesland. Mit der Mitführung des 110-kV-Netzes auf den Masten der 380-kV-Leitung von Oberdrauburg bis Obersielach stärken wir das Rückgrat der Kärntner Stromversorgung und schaffen die Voraussetzungen dafür, dass die Menschen in unserem Bundesland, unsere Betriebe, Gemeinden und die Industrie auch in Zukunft zuverlässig mit elektrischer Energie versorgt werden. Die Bündelung von Infrastrukturen in einer gemeinsamen Trasse ermöglicht eine effiziente Umsetzung des dringend notwendigen Netzausbaus. Ein wesentlicher Vorteil des Projekts ist zudem, dass nach der Inbetriebnahme rund 140 Kilometer bestehende 110-kV-Leitungen rückgebaut werden können. Das schafft einen Mehrwert für die Regionen. Der konstruktive Dialog mit Gemeinden, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie zahlreichen weiteren Beteiligten hat dazu beigetragen, das Projekt weiterzuentwickeln und regionale Anliegen bestmöglich zu berücksichtigen. Für die vielen Gespräche bedanken wir uns ausdrücklich. Netzraum Kärnten ist eine Investition in die Versorgungssicherheit, in Arbeitsplätze, in die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts und in die Lebensqualität kommender Generationen.“

Warum Kärnten und Osttirol dieses Projekt brauchen

Netzraum Kärnten ist für die verlässliche Energieversorgung Österreichs, Kärntens und Osttirols dringend notwendig. Mit dem Ringschluss im 380-kV-Netz wird die Grundlage geschaffen, den steigenden Strombedarf, die Umstellung von Betrieben auf elektrische Energie, den Ausbau erneuerbarer Energien und die Versorgungssicherheit zuverlässig miteinander zu verbinden.

Der Strombedarf wird sich bis 2040 in Kärnten, Osttirol und ganz Österreich auf rund 125 Terawattstunden (TWh), gegenüber derzeit rund 70 TWh nahezu verdoppeln, da viele Wirtschafts-, Mobilitäts- und Lebensbereiche von fossiler Energie auf erneuerbaren Strom umstellen werden. Wärmepumpen, Elektromobilität, Digitalisierung und die Dekarbonisierung der Industrie sind die treibenden Kräfte. Zu diesem Ergebnis kommt u. a. der Österreichische Netzinfrastrukturplan (ÖNIP).

Für das Übertragungsnetz zählt, wie viel Strom verbraucht wird, wo er erzeugt wird und wohin er transportiert werden muss. Die installierte Leistung aus Wind, Wasser und Sonne soll von derzeit rund 15.000 Megawatt (MW) auf rund 60.000 MW steigen. Viel davon entsteht im Osten, die großen Speicher liegen aber im Süden und Westen. Heute stehen dafür rund 3 Gigawatt sichere Ost-West-Übertragungskapazität zur Verfügung, der ÖNIP gibt einen 5-Gigawatt-Korridor vor. Dass das Netz schon heute an Grenzen stößt, zeigen die Kosten: Für Maßnahmen zum Engpassmanagement fallen im Schnitt rund 100 Millionen Euro pro Jahr an, die bei leistungsfähigeren Netzen eingespart werden könnten.

9 von 10 Kärntner:innen befürworten das Projekt Netzraum Kärnten

- Die Notwendigkeit des Projekts Netzraum Kärnten wird von den Kärntnerinnen und Kärntnern breit unterstützt. Das zeigt eine repräsentative Umfrage von Marketagent, die Anfang November dieses Jahres in Kärnten durchgeführt wurde: 9 von 10 Kärntner:innen befürworten das Projekt Netzraum Kärnten (89,6%).
- Nahezu alle Kärntner:innen – 96% – finden, dass Stromnetze ausgebaut und modernisiert werden sollen. 86,1% stimmen des Weiteren zu, dass ohne den Ausbau der Stromleitungen und Speicherkapazitäten die Versorgungssicherheit in Österreich langfristig nicht gewährleistet werden kann.
- Weitere Kernaussagen der Studie zeigen auf, dass laut der Kärntner Bevölkerung in Zukunft mehr erneuerbare Energie genutzt werden soll: 96,1% der Befragten finden eine in Zukunft vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien – auch in Hinblick auf nachfolgende Generationen – wichtig.
- Eine sichere Stromversorgung erachten die Kärntner:innen zudem als wichtig für Arbeitsplätze und Betriebe: Im Detail empfinden 98,2% eine sichere Stromversorgung für die wirtschaftliche Entwicklung von Betrieben in Kärnten und 97,0% für den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen wichtig.

„Die überragende Bedeutung des Projekts Netzraum Kärnten ist der überwiegenden Mehrheit der Kärntnerinnen und Kärntner bewusst. Sie wissen, dass es alternativlos ist, eine verlässliche und starke Netzinfrastruktur umzusetzen, die den Wirtschaftsstandort Kärnten und Osttirol sichert, die Energiewende und Transformation ermöglicht und somit den Lebensraum Kärnten stärkt“, so Hafner abschließend.

Ein Kooperationsprojekt von

Über das Projekt:
Netzraum Kärnten ist ein Kooperationsprojekt von Austrian Power Grid (APG) und Kärnten Netz (KNG). Es sieht eine 380-kVVerbindung zwischen Lienz in Osttirol und Obersielach bei Völkermarkt in Kärnten sowie einen umfassenden Ausbau und die Verstärkung des Kärntner 110-kV-Netzes vor. Das Vorhaben ist ein Schlüsselprojekt für Kärnten, Osttirol und ganz Österreich, da die bestehenden Leitungen stark ausgelastet sind und ihre Kapazitätsgrenzen erreichen. Mit diesem Projekt eröffnet sich eine Jahrhundertchance: Es stärkt Kärnten und Osttirol als Wirtschafts- und Lebensraum, sichert die Stromversorgung kommender Generationen, ermöglicht die zusätzliche Einspeisung von Strom aus erneuerbarer Energie und unterstützt den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen.

Rückfragehinweis:
Florian Rehekampff
Projektpressesprecher Netzraum Kärnten
M: +43 (0) 664 883 429 03
E: florian.rehekampff@apg.at
www.apg.at